

DER ERFINDER DES »UNI-REPORT«

Ende 1967 ist er noch Pressereferent beim AStA der Goethe-Universität, da ereilt ihn zum Jahreswechsel der Ruf des Uni-Rektors Walter Rüegg: Klaus Viedebantt, Student der Volkskunde, übernimmt im Januar 1968 den Posten des »Pressereferenten der Akademischen Presse- und Informationsstelle der Universität«. Seine wichtigste Aufgabe: die erste Ausgabe der neuen Unizeitung »uni-report« auf den Weg zu bringen. Ein ereignisreiches Jahr wartet auf den 25-jährigen, der schon zu Schulzeiten seine journalistische Ader entdeckt hat. Viedebantt sieht sich 68 nicht als Revoluzzer, sicherlich aber als wohlwollenden Chronisten der Ereignisse. Er habe einen guten Draht zu Rektor Rüegg gehabt, betont er 50 Jahre später, beim Besuch der heutigen Pressestelle: »Damit ich ihn selbst in vertraulichen Gesprächen mit seiner Schweizer Sekretärin verstehen konnte, eignete ich mir sogar einige Worte Schwyzerdütsch an«, lacht der promovierte Volkskundler, der nach seiner Zeit an der Uni unter anderem das Reiseressort bei der ZEIT leitete und für die FAZ-Gruppe die publizistischen Aktivitäten in den neuen Bundesländern koordinierte. Für die Hochschulen sei der Aufbruch »ein Segen« gewesen, auch wenn die 68er »das fehlende Wissen wohl ab und zu auch mit Überzeugung wettmachen wollten.« Insgesamt zieht er ein positives Fazit: »Als Generation sind wir im Haben!«

(vgl. auch den Beitrag über den damaligen AStA-Vorsitzenden Hans-Jürgen Birkholz, S. 35ff.)



Klaus Viedebantt bei der Lektüre des neuen UniReport.